

Briefe an Wiebeke (XXIII)

Hallo Wiebeke,

ich hab ein wenig geschummelt mit den zwei Baenden Hans Christian Andersen. Die letzten dreissig Seiten vom zweiten Band sind genauso langweilig wie der Rest. Einen Satz habe mir jedoch rausgeschrieben.

Der ist im zweiten Band auf Seite 536:

"Die Kammerraetin nannte davon keins: sie sagte ihr Mann waere unter dem Zeichen der Schiebkarre geboren, man haette ihn stets schieben muessen." (Zitat aus dem Maerchen: Der Hausschluessel, Andersens Maerchen Band 2, Seite 536).

Den Satz kann man doch noch gebrauchen, oder? Das ist fast so gut, wie der Satz den meine Mutter immer fuer die traegen Maenner (und auch Frauen) hatte:

"Dem kann beim Gehen die Schuhe besohlen", die weibliche Form gab es aber glaube ich nicht. Gerade habe ich mit dem Lederladen telefoniert. Die IFB will jetzt von Ihnen das ganze Geld zurueck. Bleibt vermutlich auch nur die Klage.

Und das ist ja auch eine ziemlich lange Bank. Martin K. hat erzählt, dass er in einer anderen Sache seit drei Jahren auf einen Termin beim Verwaltungsgericht wartet. Vermutlich sind wir schon alle tot, wenn die Urteile gesprochen werden.

Das war das Wort zum Donnerstag. Es hat eben hier ein wenig geregnet, J.

Hallo J.,

als du geschrieben hast, du waerst "schon auf S. 507", dachte ich kurz, du meintest damit dein eigenes Buch, das ja immerhin auch noch zu Ende geschrieben werden muss. Waere das nicht eine gewinnbringendere Beschaeftigung, als sich durch ein halbes tausend Seiten Andersen zu quaelen?

Andererseits: Der Spruch mit der Schiebkarre ist wirklich schoen, und den hat wahrscheinlich seit Jahrzehnten kein Mensch mehr gelesen, weil niemand es schafft, sich bis auf S. 500 - plus durchzukaempfen, also vielen Dank.

»Das mit dem beim Gehen die Schuhe besohlen« ist super; das kannte ich nicht. Leider werde ich selten dazu kommen, es zu benutzen, denn die Personen in meinem Bekanntenkreis, auf die es am ehesten zutrifft, sind maennliche Teenager, und die wissen nicht, was Schuhe besohlen ist.

Ich bin in Prag, und hier ist es auch krachheiss (wer haette das gedacht). An den meisten Tagen fahre ich mittags ins Schwimmbad, schwimme ein Stuendchen und fahre dann wieder nach Hause.

Dieses Schwimmbad ist eine Neuentdeckung; bisher hatte ich die Prager Freibaeeder im Sommer immer gemieden, weil: voll, laut, Sonnencreme, Pommes, Musike, Tourist\*innen, fiese Kronenkorken im Gras, alte Maenner in Liegestuehlen, die Frauenhintern benoten . . . die Liste ist lang.

Aber jetzt habe ich das Slavia-Bad entdeckt, einen haesslichen, extrem schmucklosen 70er – Jahre - Komplex (Betonrechtecke mit einem Streifen Kunstrasen drumrum, fertig), der nur von Anwohner\*innen frequentiert wird.

Da ist es zwar auch krachvoll, aber die 450 Leute (wie mich der Zaehler am Eingang informiert) verteilen sich wie folgt: Planschbecken (Muetter mit kleinen Kindern): 200; Erlebnisbecken mit Wasserrutsche (aeltere Kinder und Teenager) 200; Schwimmerbecken: fuffzig. Und da bin ich und ziehe meine Bahnen.

Das ist sehr friedlich. Und die oben erwaehten aelteren Herren in ihren Liegestuehlen scharen sich natuerlich ums Teeniebecken.

Links das Bier, rechts die Kippe (beides in tschechischen Schwimmbaedern erlaubt), und der Blick schweift ueber die Bikinis.

Das Slavia-Bad hat fuer alle was. So, und da fahre ich jetzt hin.

Es ist neun Uhr morgens, und das Außenthermometer steht auf 34 Grad. Bis die Tage. Das mit dem heiligen Stuhl ist schoen. Ich hab hier auch Stuehle, aber die geben keine Warnungen ab. Sehen auch nicht so heilig aus; ist vielleicht ganz gut, dass sie den Mund halten.

Was Dryaden sind, wusste ich uebrigens, aber das andere Wort - das ich nun auch prompt wieder vergessen habe - kannte ich nicht. Muss ich noch mal nachgucken; Woerter fuer Ueberlaeufer braucht man - ich jedenfalls - ja oefter als Woerter fuer Baumnympfen.

Wiebeke